

Maria Halmer, Anton Pelinka, Karl Semlitsch (Hg.)  
**Was bleibt von der Shoah?**

Braumüller Verlag

Erscheinungsdatum: Jänner 2012



Noch geben einzelne Überlebende ein unmittelbares und tief beeindruckendes Zeugnis von der Shoah. Wir stehen jedoch an einer Zeitenwende: Unabänderlich wird eine Zeit ohne Zeitzeugen kommen. Spätestens dann wird sich die Frage stellen, welche Bedeutung die Shoah für die kommenden Generationen haben wird, wenn es keine Zeitzeugen mehr gibt. Zugleich ist jedoch auf die noch immer bewegende Frage aufmerksam zu machen, wie wir heute mit den Überlebenden des Holocaust umgehen.

In dem im Jänner 2012 erscheinenden Buch „Was bleibt von der Shoah?“ versucht AMCHA Österreich, das Komitee zur Förderung der psychosozialen Betreuung von Überlebenden des Holocaust in Israel, Antworten auf diese Frage aufzuzeigen. Zahlreiche Beiträge von ZeitzeugInnen, WissenschaftlerInnen, PolitikerInnen und JournalistInnen widmen sich den unterschiedlichen Aspekten dieses Themas.

### **Vortragende:**

**Univ.Doz. Dr. Brigitte Bailer:** Wissenschaftliche Leiterin des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes

**Yariv Lapid:** Leiter der Pädagogik der KZ Gedenkstätte Mauthausen

**Prim. Dr. Klaus Mihacek:** Ärztlicher Leiter der Ambulanz ESRA

**Univ.Prof. Dr. Anton Pelinka:** Universitätsprofessor an der Central European University Budapest, wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Konfliktforschung in Wien, politischer Kommentator

AMCHA ÖSTERREICH, das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes und ESRA laden aus Anlass des 67. Jahrestages der Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau

## **GEDENKEN ALS AUFTRAG**

### **Podiumsdiskussion**

**Mittwoch, 25. Jänner 2012, 19.00 Uhr**  
ESRA, 1020 Wien, Tempelgasse 5

#### **Programm**

**Begrüßung: Peter Schwarz, ESRA**

#### ▶ **Anton Pelinka**

Die Wahrnehmung der Shoah in Österreich

#### ▶ **Brigitte Bailer**

Die Leugnung des Holocaust. Ein Instrument neonazistischer und antizionistischer Politik

#### ▶ **Klaus Mihacek**

Die transgenerationale Arbeit in ESRA mit der zweiten, dritten und vierten Generation

#### ▶ **Yariv Lapid**

„Was hat es mit mir zu tun?“. Das Vermittlungskonzept an der Gedenkstätte Mauthausen

Anschließend laden wir zu einem Glas Wein.

**Eintritt frei.**

**Spenden sind willkommen.**

**Für die Veranstaltung bitten wir um Anmeldung unter info@esra.at oder Tel. (01) 214 90 14.**

Bitte haben Sie Verständnis für die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen und bringen Sie einen amtlichen Lichtbildausweis mit.

# ANLÄSSLICH DES 67. JAHRSTAGES DER BEFREIUNG DES KZ AUSCHWITZ-BIRKENAU

Psychosoziales Zentrum ESRA, 1020 Wien, Tempelg. 5

In der Erklärung des „Stockholm International Forum on the Holocaust“ wurde unter anderem festgelegt: „Der Holocaust (die Shoah) hat die Zivilisation in ihren Grundfesten erschüttert. In seiner Beispiellostigkeit wird der Holocaust für alle Zeit von universeller Bedeutung sein. Nach [mehr als] einem halben Jahrhundert ist er zeitlich noch immer so nah, dass Überlebende Zeugnis ablegen können über die Schrecken, die Juden erleiden mussten. Das schreckliche Leid von Millionen weiterer Opfer der Nazis hat ganz Europa mit einer unauslöschlichen Narbe gezeichnet. [...] Wir haben die gemeinsame Verpflichtung, der Opfer des Holocaust zu gedenken und diejenigen zu ehren, die Widerstand leisteten. Wir werden in unseren Staaten angemessene Formen des Erinnerns an den Holocaust fördern und einen jährlichen Holocaust-Gedenktag einführen.“



**DOW**  
Dokumentationsarchiv  
des österreichischen  
Widerstandes

Info: Tel. (01) 214 90 14, [info@esra.at](mailto:info@esra.at),

[www.esra.at](http://www.esra.at), Facebook-Seite: [www.facebook.com/ESRA.Wien](https://www.facebook.com/ESRA.Wien)



ESRA, Zentrum für psychosoziale, sozialtherapeutische und soziokulturelle Integration.  
Ambulanz für Spätfolgen des Holocaust- und Migrationssyndroms.

A-1020 Wien, Tempelgasse 5, Tel.: (+43-1) 214 90 14, Fax: (+43-1-) 214 90 14-30,  
[office@esra.at](mailto:office@esra.at), [www.esra.at](http://www.esra.at), Facebook-Seite: [www.facebook.com/ESRA.Wien](https://www.facebook.com/ESRA.Wien).  
DVR-Nr. 0782203

Öffnungszeiten: Mo-Do 8-19 Uhr, Freitag 8-14 Uhr  
Bankverbindung: Bank Austria 00684145600, BLZ 20151. ZVR: 533955849

25. Jänner 2012, 19.00 Uhr  
**Gedenken als Auftrag**  
**Podiumsdiskussion**

Gemeinsame Veranstaltung von AMCHA Österreich,  
dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes und dem  
Psychosozialen Zentrum ESRA

Der 27. Jänner, der Tag der Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau,  
wurde von der UNO zum Internationalen Tag des Gedenkens an die  
Opfer des Holocaust erklärt.